

Aufgabe

Der Künstler und sein Werk

Vincent van Gogh (1853 – 1890) war ein niederländischer Maler und Zeichner und gilt als einer der Wegbereiter der modernen Kunst des 20. Jahrhunderts.

1888 zog Vincent van Gogh von Paris nach Südfrankreich, in die provenzalische Stadt Arles, wo er eine Künstlergemeinschaft gründen wollte. In Arles schuf er an die 200 Bilder, die zu seinen bekanntesten Werken zählen. Straßenszenen, Porträts Bekannter und Freunde, private und öffentliche Orte sowie die Natur dienten ihm als Motive. Die Landschaft und Farben des Südens beeinflussten ihn nachhaltig in seiner Malweise.

Zwar weisen seine Gemälde Merkmale des Impressionismus auf, gehen aber auch deutlich in der Steigerung des subjektiven Empfindens und der bildnerischen Mittel über ihn hinaus. Form wird nicht mehr aufgelöst, sondern durch starke Konturen betont. Die Farben fangen nicht mehr das Licht ein, sondern große Flächen leuchten aus sich heraus.

Vincent van Goghs Hauptwerk übte starken Einfluss auf die nachfolgende Epoche des Expressionismus aus.

Zitat

„Ich habe versucht, mit Rot und Grün die schrecklichen menschlichen Leidenschaften auszudrücken. Der Raum ist blutrot und matt gelb, ein grünes Billard in der Mitte, vier zitronengelbe Lampen mit orangefarbenen und grünen Strahlenkreisen. Überall ist Kampf und Antithese [...]“.

Brief von Vincent van Gogh an seinen Bruder Theo, Arles, 8. September 1888

■ Aufgabe:

Die folgenden Bildtitel spiegeln den ersten Teil von Vincent van Goghs intensiver Schaffenszeit in Arles wider. Führe seine Biografie anhand der Werktitel im zweiten Teil fort. Mutmaße! Was könnte ihm widerfahren sein?

1. Teil

- » Kornfeld mit Blick auf Arles, 1888
- » Die Brücke von Langlois in Arles, 1888
- » Terrasse des Cafés an der Place du Forum in Arles am Abend, 1888
- » Der Landbote Joseph Roulin, 1888
- » Das gelbe Haus, 1888
- » Das Schlafzimmer, 1889

2. Teil

- » Gauguins Stuhl, 1888
[Paul Gauguin war ein Zeitgenosse von Goghs und Maler]
- » Selbstbildnis mit verbundenem Ohr, 1889
- » Das Hospital von Arles, 1889
- » Bildnis Dr. Felix Rey, 1889

Vincent van Gogh: Das Nachtcafé, 1888

Lösung

Der Künstler und sein Werk

■ Lösung zur Aufgabe:

Die folgenden Bildtitel spiegeln den ersten Teil von Vincent van Goghs intensiver Schaffenszeit in Arles wider. Führe seine Biografie anhand der Werktitel im zweiten Teil fort. Mutmaße! Was könnte ihm widerfahren sein?

» **Gauguins Stuhl, 1888**

Der Maler Paul Gauguin (1848 – 1903) war ein Zeitgenosse von Vincent van Gogh. Vor allem seine Südseebilder haben dem Franzosen zu Ruhm verholfen. Auch er lebte und arbeitete 1888 in der südfranzösischen Stadt Arles, wo er ebenfalls ein Gemälde zum „Nachtcafé in Arles“ schuf. Van Gogh lud Gauguin nach Arles ein und wollte eine enge, freundschaftliche Beziehung zu ihm aufbauen. Gemeinsam wollten sie den Traum des „Ateliers des Südens“ leben.

» **Selbstbildnis mit verbundenem Ohr, 1889**

Schon wenig später traten jedoch Konflikte auf, die die freundschaftliche Beziehung belasteten. Im Verlauf eines ausufernden Streits der beiden Künstler schnitt sich van Gogh einen (Groß-)Teil seines linken Ohres ab.

» **Das Hospital von Arles, 1889**

Zahlreiche Mythen kreisen um diesen Vorfall. So soll auch Gauguin als Täter in Betracht kommen. Van Gogh erlitt einen Nervenzusammenbruch und verlor eine nicht unerhebliche Menge Blut. Das Krankenhaus in Arles nahm ihn auf und behandelte dort seine Wunden.

Gauguin informierte van Goghs Bruder Theo in Paris über den Vorfall und reiste heimlich ab.

» **Selbstbildnis Dr. Felix Rey, 1889**

Auch die seelischen Beeinträchtigungen van Goghs nahmen mit der Zeit zu. So litt er an Wahnvorstellungen, Alpträumen und Depressionen. Seine andauernden schizophrenden Schübe haben Ärzte wie der Psychiater Dr. Felix Rey bis zu seinem Tod therapiert.

1890 nahm sich Vincent van Gogh durch einen Revolverschuss das Leben.



Vincent van Gogh: Das Hospital von Arles
1889, Öl auf Leinwand, 72 x 91 cm, Slg. Oskar Reinhart, Winterthur
Foto: Artothek (Hans Hinz), Weilheim



Paul Gauguin: Nachtcafé in Arles
1888, Öl auf Leinwand, 73 x 92 cm, Pushkin Museum, Moskau
Foto: akg-images, Berlin